



Haushaltsrede 2024

Datum: 27. Februar 2024

E-Mail: info@diedenzlinger.de

Internet: www.diedenzlinger.de

Bürgerliste Denzlingen

HAUSHALTSREDE 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich allen Mitarbeitenden der Gemeinde Denzlingen und des
Verwaltungsverbands für ihre unermüdliche Arbeit und ihren Einsatz danken. Mein Dank
erstreckt sich ebenso auf die Unternehmen und ihre Belegschaft sowie alle Bürgerinnen und
Bürger von Denzlingen, die durch ihre Tätigkeit wesentlich zu unseren soliden Einnahmen
beitragen.

Die Grundprinzipien unseres Haushalts – **Wahrheit, Klarheit und Genauigkeit** – sind uns
äußerst wichtig. Leider mussten wir feststellen, dass diese Prinzipien im Haushaltsplan 2023
nicht in dem Umfang realisiert wurden, wie wir es erwartet hatten. Eine Budgetabweichung von
etwa 20 %, was rund 8 Millionen Euro entspricht, steht nicht im Einklang mit unserem
Verständnis von Klarheit. **Daraus folgte letztes Jahr die richtige Entscheidung, den
Haushalt 2023 abzulehnen.** Für die Zukunft erwarten wir, dass der Haushalt spätestens im
Dezember, idealerweise jedoch schon im November, für das kommende Jahr beschlossen wird.
Es ist wichtig, dass solche Abweichungen früher erkannt und angegangen werden können.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unser Schwimmbad. Trotz der Hoffnung von damals bei der
Sanierung des Bades, dass der Saunabereich das Defizit des Schwimmbads ausgleichen
könnte, befinden sich beide Bereiche in Denzlingen in der Verlustzone. Dies erfordert eine
dringende Überprüfung in Zusammenarbeit mit dem Schwimmbadmanagement, vor allem
angesichts der rückläufigen Besucherzahlen, die teilweise auf die Preisgestaltung, die



Übertragbarkeit von Karten auf Familienangehörige und die unzureichende Ausstattung im Kleinkindbereich zurückzuführen sind.

Die Stärkung unserer Infrastruktur und des kommunalen Vermögens ist essenziell. Dies umfasst eine angemessene Finanzierung unserer Infrastruktur, was im Gegensatz zu den jüngsten Entwicklungen beim Mauracherhof steht, wo zuletzt unzureichend investiert wurde. Dies führte zu einem Verlust eines landwirtschaftlichen Betriebs und zu einem neuen Konzept, das bereits 80.000 Euro gekostet hat und für das noch ein Investor für 8,2 Millionen Euro gesucht wird. Es wurde ein funktionierendes Konzept, das fast ein Jahrhundert Bestand hatte, gegen eine ungewisse Zukunft ausgetauscht.

In den Bereichen Käppelematten und „hinter dem Hof“ ist bisher kein Haus gebaut worden. Für die „Seitenfäden, Sankt Jakobsacker“ wurde ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt, was Fragen hinsichtlich des schnellen Interesses an der Schaffung von Wohnraum aufwirft.

Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz verursacht jährliche Kosten von etwa 5 Millionen Euro für die Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren, was wir als sehr wichtig erachten. Bei freiwilligen Leistungen müssen wir jedoch stärker auf die Kosten achten. Wir haben bereits vorgeschlagen, Optimierungen in verschiedenen Bereichen vorzunehmen, wie im Kultur- und Bürgerhaus, bei der Gestaltung der Ortsmitte, bei Fahrradabstellplätzen am Bahnhof und durch die Ansiedlung eines Klimamanagers auf Kreisebene. Jedoch scheint das Einsparen für die Mehrheit des Gemeinderats und der Verwaltung wenig Priorität zu haben.

Von Steuererhöhungen sehen wir ab, da wir nicht ein Einnahme-, sondern ein Ausgabeproblem haben. Wir werden dem Haushalt diesmal zustimmen. Ein Hoffnungsschimmer für uns ist die Offenlegung der Käppelematte, die uns möglicherweise finanzielle Mittel in unsere angespannte Kasse spülen wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.